

Zum andern wird auch die Baum-Schul ange-
 leget mit Obst Körner / welche im Sommer und
 Herbst gesämet seyn; dieselbe Körner kan man/ehe
 das Erdreich zufriehret / im Herbst einsetzen / und
 darüber Tannen-Sträucher oder Bocks-Haare/
 fein subtil von ein ander/legen/ daß die Körner vor
 großer Kälte nicht erfriehren mögen / welche Haar
 oder Tannen-Sträucher im früh Jahre man et-
 was später fein subtil abnehmen muß / daß / wenn
 etliche schon heraus keimeten/dieselbe nicht aufreis-
 sen/oder verlegen möchten. Man muß aber durch-
 aus nicht mit Stroh bedecken / weil sich allerhand
 Würme/ja auch die Mäuse darunter gerne finden/
 und die Kernen wissen außzusuchen/und wegzufres-
 sen. Ehe man aber die Aepffel oder Birn Kernen
 einsetzet / so lasse sie 4. oder 8. Tage voraus in süsse
 Milch/oder in Honig-Wasser einweichen: Diesel-
 be nehmen an sich etwas von der Süßigkeit / und
 friehren auch nicht so bald die Bäumichen ; weil
 Honig und Milch so bald nicht erfrieret.

Will man aber Kirschen/Pfersichen/oder Pflau-
 men Kerner einsetzen/ so ist's besser/daß man sie erst-
 lich fein subtil aufbreche/oder aufmache/ mit einem
 besondern Zünglein / daß die Kernichen nicht ge-
 quetsch werden. Die Kernen muß man aus den
 Steinen fein subtil aufnehmen / und auch etliche
 Tage einweichen / in Milch/oder mit Wasser dün-
 ne gemachten Honig ; sonst wenn sie nicht aufge-
 brochen seyn/kömen sie manchmal nicht fort/inz .bis
 Drey Jahren / oder verfaulen gar/ und vertrocknen/